

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Heinrich Julius Elers an August Hermann Francke.

Elers, Heinrich Julius

Leipzig, 04.10.1716

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52723](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52723)

Leijz. d. 4.^o Oct.
1716.

Wohlungen! In die Hände gegeben sind,
dem die Mitschuld hat. Wie! wohl
dem, dem der Herr die Mitschuld mit
Zusatz, in dem Geist sein selbst
ist!

Sehr geehrter Herr Professor,

Diese Seligkeiten haben mich sehr erquickt und
 getröstet, daß, wie ich in Ewigkeit gesegnet werde,
 so als in der Welt meinem Jenseits, der ich
 jetzt mitgetheilt werde.

Geist mitgetheilt worden.
 Es ist ihm in dem einig geliebten, w. ^{Lebe}selben
 christlichen Geiste weiter nachgekommen. weil ich
 selbst, das ich an demselben Tage in öffentl. Kap.
 Genuß nicht würde theilhaft werden, wie ich dem
 einig versprochen, das, wenn ich Genuß mit dem
 Genuß theilhaft von dem Genuß des Genuß
 von dem Genuß, so auch das Genuß des Genuß
 werden, referirte, selbst materio nicht vorbrachte,
 wie aber ist sie möglich in der Genußtheilhaftigkeit.

2. Der Weinbau, der Nadelholz- und Zilliger, welcher
in voriger Woche nach seiner Ankunft, sich wegen
seiner man demeligen ^{Diakonie} Inventarum unterzogen hat,
besucht mich und besucht, wie Gott es seiner Gesundheit
geordnet, der Sie soll 12 unter dem Namen des

gen Lötten in einem Geiste. Nächst waren sie
 alle 12 Einzelnig zum f. Abendmahl gegangen, w.
 darauf saßen sie still mit einander in Gebet
 vereinigt, wozu sie eine Psalmen, Namen
 Psalms, des Jesus Christus bezeugen, invokiert.
 Nach dem Abendmahl sitzten dieselben in der
 Kapelle, gaben sich an, die von ihnen anmündigen
 Kinder zu sehen, und zu sehen, w. wolle auf
 ein kleinerer Manuskript, dessen Abzug
 die Namen dieser Leute sind folgende.

Leon Pijon, des Pijon.

— Martin Volmar ein Tischmacher, wozu
 seiner Frau.

— Eusebius ein Tischmacher cum uxore.

— Johann ————— c. ———

— Michael —————

— Degenhard Thambach, des Kuchlers
 wozu seiner Frau.

— Gottfried ein Tischmacher, des
 Hauptmanns Leon, Professori bei
 ihm.

— Christoph —————, genannt
 Anna.

3. Philago bittet um den Leon B. von Langenfeld

senden, wenn Sie geschrieben. Ich will mir noch darüber
antworten, w. etwas geschrieben, es ist mit bring
soll.

4. Der Herr Baron bittet der Herr Prof. möge
ihm auch, so bald möglich, communiciren *Turretini*
disertationem de necessitate revelationis,
welche er von dem Herrn Prof. bereits einmal
zum Durchlesen erhalten: vorgebraucht sie nicht,
Sich zu seiner Vorsehung bedient.

5. Ich wolle den Gehalt der meiner Abreise Briefe,
so aber aus dem Mangel d. Zeit unvollständig
müssen, dass die Gümmigkeit sehr geringe
dass mir eine Anleihe von ^{à 3000 Rthl.} *Speneri Cate-*
chismo zu gegen ein honorarium à 100 Rthl. sein
müssen möge. Ich habe dem Herrn Oberen der
Anleihe dass es gleich anlangt zu demselben. Nun
kann in der Facultät etwas mehr für eine
gekauft, dass man daselbst schon fünf den au-
ditoribus ^{re} *comendare*.

6. Die Anleihe mir, wenn es so schnell möglich, nicht
antworten, weil ihre Zeit zu voll ist.

Elers.

Monsieur
Monsieur le Pro-
fesseur Francke
à
Halle.